

Sohrauer Stadtblatt.

Wöchentliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erstausgabe
Wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.
Wegzugspreis: Vierteljährlich am Orte 2,00 M.,
bei allen Postämtern 2,10 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
Für die einseitige Zeitspalte ober deren Raum 20 Pf.
Inseraten-Annahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Mr. 21.

Verfahr. Nr. 10

Sonnabend, den 13. März 1920.

Verfahr. Nr. 10

42. Jahrg.

Deutschlands Kredite.

Berlin, 9. März. Nach der Denkschrift des Reichsernährungsministers sind von den 1. Zt. gewährten Krediten über 2 Milliarden an die Reichsfinanzstelle, über 300 Millionen an die Reichsfinanzstelle und über 100 Millionen an die Reichsfinanzstelle gezahlt worden. Die Höhe der neuen Kredite steht noch nicht fest. Die Summen sollen nur zur Senkung der Preise dienen.

England verzichtet auf die Hälfte der Wiedergutmachungsansprüche.

Rotterdam, 10. März. Nach einem „Times“-Bericht hat die englische Abteilung der Wiedergutmachungskommission auf die Hälfte der englischen Wiedergutmachungsansprüche an Deutschland Verzicht geleistet unter dem Vorbehalt, daß auch die übrigen Alliierten gleiche Entschlüsse fassen.

120 bis 130 Milliarden.

Rotterdam, 8. März. Die „Times“ meldet aus Paris: Die neuen Verhandlungen der Wiedergutmachungs-Kommission, die seit Donnerstag voriger Woche in Berlin stattfinden, haben den ausgesprochenen Zweck, die Gesamtsumme der Schadenersatzforderung an Deutschland auf 120 bis 130 Milliarden Mark herabzusetzen.

Wirtschaftlich geht es wieder aufwärts.

Berlin 11. März. Gestern tagte der jüngst gegründete Wirtschaftsrat, um über die wichtigsten Grundfragen des deutschen Wirtschaftslebens zu sprechen. Trotz aller Schwierigkeiten und Hemmnisse, schreibt die „Deutsche Allgem. Zeitung“, läßt es sich nicht bestreiten, daß der Gesamtimpuls unserer Wirtschaft erfreulicher ist, als im vorigen Jahr und vor einigen Monaten. Wirtschaftlich geht es wieder aufwärts.

Schamlofer Verrat an unserem Heer.

In der Nationalversammlung liegt eine Interpellation vor, welche in den nächsten Tagen erörtert werden wird, wegen der von der Kriegswucherabteilung aufgedeckten Durchstechereien größten Maßstabes der Staatsfabriken. Es sind sehr angenehme Industriefirmen in die Angelegenheit verwickelt. Von ortsfestlichen Sachverständigen ist erklärt worden, daß im Felde, in der letzteren Zeit des Krieges hauptsächlich, teilweise bis zu $\frac{3}{4}$ der Geschosse unserer Armeen entweder Blindgänger oder Frührepietier gewesen sind. Das ist Schamlofer Verrat an der Armee und dem Vaterlande. Hier muß eine wirkliche Aufklärung geschaffen werden.

Hindenburgs Präsidentschafts-Kandidatur.

Hannover, 8. März. Unter der Ueberschrift „Parole Hindenburg“ schreibt der „Hannoversche Kurier“ an der Spitze seines Leitartikels: Wie wir aus der Umgebung Hindenburgs hören, ist die Nachricht seiner Geneigtheit, die Wahl zum Reichspräsidenten anzunehmen, in der Form zutreffend, daß der Feldmarschall bereit sein würde, seine Dienste zur Verfügung zu stellen, falls dies den Wünschen der weitesten vaterländischen Kreise entspricht.

Zur Kandidatur Hindenburgs meint die „Rölnische Zeitung“: Die Hoffnung, daß diese Kandidatur von allen politischen Parteien unterstützt werden würde, habe keine Aussicht auf Verwirklichung. Aus menschlichen Gründen sei die Kandidatur Hindenburgs darum ein Unrecht und aus nationalen Gründen ein Fehler, der verhängnisvoll werden könnte. Um die Entscheidung eines Hindenburg würde ein Kampf entbrennen, der an entzweiendem Fanatismus alles bisher erlebte in den Schatten stellen würde. Der Umsturz der Reaktion würde die Folge sein, das bolschewistische Chaos oder Abhängigkeit vom Auslande das Ende sein. Will Hindenburg das? Da das niemand

glauben könne, hält die „Rölnische Zeitung“ die Kandidatur Hindenburgs nur für einen jener Veruchsbollons, die weiterunkundige Leute hetzen zu lassen pflegen, wenn sie nicht sicher sind, wie der Wind weht.

Zur Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 11. März. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, beschließt die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung ihren bereits bei der Verfassungsberatung formulierten, dann aber wieder zurückgezogenen Antrag, daß der Reichspräsident vom Reichstag und nicht direkt vom Volke gewählt wird, wieder einzubringen. Es verlautet, daß die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit für diese Verfassungsänderung gesichert ist.

Neue Entente-Maßnahmen gegen Holland?

London, 9. März. Die Weiterung der niederländischen Regierung, den früheren deutschen Kaiser auszuliefern, wird in diplomatischen Kreisen nicht als endgültiger Beschluß angesehen. Der Oberste Rat will der holländischen Regierung jede Handelsfreiheit gewähren, ist aber nicht gewillt, sich anerkennen zu lassen. Er hat bereits über die Art der Maßnahmen beraten, die ergriffen werden sollen, um seinen Willen durchzusetzen.

Bezieht auf die Auslieferung des Kaisers?

Basel, 9. März. Der Oberste Rat beschäftigt sich gestern mit der Auslieferung des Deutschen Kaisers. Es will von weiteren schriftlichen Auseinandersetzungen mit der holländischen Regierung absehen und eine Einigung in dieser Frage durch mündliche Verhandlungen anstreben.

Ablon.

Berlin, 10. März. Das Ermittlungsverfahren des Staatsanwalts über die Urheber des Ausbrechens im Hotel Ablon ist gestern zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Der vom ersten Staatsanwalt Dr. Weismann gestellte Antrag auf Erlass eines richterlichen Haftbefehls gegen Prinz Joachim Albrecht von Preußen und Rittmeister von Platen ist vom Ermittlungsrichter beim Amtsgericht Berlin abgelehnt worden. In der Entscheidung heißt es, daß in der ganzen Sachlage die Voraussetzungen für den Erlass eines Haftbefehls fehlen und ein Fluchtversuch für beide Teile nicht vorliegt. Mit diesem richterlichen Spruch wird jedoch die vom Reichswahminister in seiner Eigenschaft als Oberkommandierender in den Marken verhängte Schutzhaft gegen den Prinzen und den Rittmeister nicht berührt. Beide bleiben weiter im Moabitler Untersuchungsgefängnis.

Erzbergers Ausscheiden endgültig.

Berlin, 9. März. Das Ausscheiden Erzbergers aus dem Reichskabinett ist eine endgültige Tatsache. Auch in der Zentrumsfraktion ist man sich darüber klar, daß die öffentliche Meinung den Rücktritt Erzbergers fordert. Immerhin wird noch einige Zeit vergehen, bis die Entscheidung gefallen ist. Erst nach Verkündung des Urteils wird der Vorstand der Zentrumsfraktion in der Erzberger-Angelegenheit die entscheidenden Beschlüsse fassen. Erzberger selbst ist, wie verlautet, entschlossen, den Kampf unter allen Umständen fortzusetzen. Er wird seine Kandidatur für den Reichstag in seiner Heimat aufrecht erhalten und seine erzwungene politische Muße dazu verwenden, sein Material im Heflicher-Prozess agitatorisch zu verwerten.

Erzbergers Steuer-Angelegenheit.

Die Untersuchung der Steuerangelegenheit des Reichsministers der Finanzen Erzberger wird vom Landesfinanzamt Charlottenburg mit der größten Gründlichkeit und Beschleunigung geführt werden. Obwohl die Untersuchung in einem Nebenpunkte noch nicht abge-

schlossen ist, kann doch schon heute festgestellt werden, daß der Reichsminister der Finanzen in seiner Steuererklärung wesentlich unrichtige Angaben mit der Absicht einer Steuerhinterziehung nicht gemacht habe. Das endgültige Ergebnis wird in den aller nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

Schleswig.

Hamburg, 11. März. Die internationale Kommission in Schleswig-Holstein erklärt folgende Erklärung: Obgleich Dänemark auf Grund des Artikels 109 der Versailler Friedensbestimmungen das Recht hat, sofort nach der Abstimmung die erste Zone zu besetzen, macht die Befugung so große Schwierigkeiten, daß die dänische Regierung den Vorschlag angenommen hat, von diesem Rechte zunächst keinen Gebrauch zu machen. Der Zeitpunkt der Befugung steht noch nicht fest.

Eine Erklärung der Regierung.

Berlin, 10. März. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Waldhelm ist diesem eine Antwort des Reichsministers des Innern zugesandt worden, in der es u. a. heißt: Die Reichsregierung wird keine andere Entscheidung in der schleswigischen Grenzfrage anerkennen, als eine solche, die dem Wortlaut und Geiste des Friedensvertrages entspricht. Die Grenzfrage ist zu entscheiden sein, daß aber das, was die Bevölkerung überwiegend deutsch gesinnt ist, mit Ausnahme von rein sächsischen Gebieten, die betreffenden Landesstellen bei Deutschland zu bleiben haben. Sollte der Versuch gemacht werden, eine große Stadt, wie Flensburg oder weitere Städte der zweiten Zone trotz deutscher Stimmabgabe Deutschland zu entreißen und Dänemark zuzurechnen, so würde die deutsche Regierung alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um einen solchen klaren Bruch des Friedensvertrages abzuwehren. Es hängt jetzt von Dänemark ab, darüber zu bestimmen, ob die Flensburger Frage für immer eine gerechte Regelung finden soll oder ob bei einer etwaigen Vergewaltigung Deutschlands ein Zustand härtester Erbitterung zurückbleibt.

Brotgetreide nur bis Ende März.

Berlin, 8. März. In einer Sitzung des Lebensmittelverbandes wurde mitgeteilt, daß die Vorräte an Brotgetreide höchstens bis Ende dieses Monats reichen würden. Die zuständigen Stellen sind auf den Ernst der Lage aufmerksam zu machen, und es sehe die Einfuhr von Röhrenfrüchten aus dem Ausland bevor. Ob der jetzige Brotpreis beibehalten werden könne, sei jedenfalls sehr zweifelhaft.

Schweres Explosionsunglück.

Beurath, 9. März. Gegen 8 Uhr morgens floß im rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk ein großer Hochspannungstrichter mit etwa 1000 Quadratmeter Gehfläche in die Luft und begrub unter seinen Trümmern annähernd 90 Arbeiter. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf mindestens 50 geschätzt. Die Verwundeten wurden in die hiesigen Krankenhäuser gebracht. Da weitere Explosionsgefahr zu bestehen, mußten alle anwesenden Personen die Unglücksstätte verlassen. Über die Entstehung der Explosion läßt sich anzunehmen, daß es sich um einen Stromschlag handelte.

Beurath, 9. März. Nach endgültiger Festlegung forderte das Explosionsunglück insgesamt 14 Tote, 21 Schwerverwundete und eine große Anzahl leichtverwundeter. Der Schaden ist sehr groß.

Berlin, 10. März. Aus Beurath wird gemeldet: Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt. Die Mittwochs morgen 10 Uhr waren 24 Tote und 20 Schwerverwundete. Man befürchtet, daß immer noch weitere Opfer unter den Trümmern liegen.

Oberschlesien.

Abermals neue Abstimmungsbriefmarken in Oberschlesien.

Die Internationalisierte Kommission schreibt: Wegen der vorübergehenden Verkehrserschwerungen hat die Postverwaltung den Vorschlag an gewissen Wertgegenständen der jetzigen ober-schlesischen Briefmarken zur rechten Zeit nicht erneuert.

Wegen des Volksabends fallen die Montagsvorlesungen am 15. aus mit Ausnahme der beiden polnischen Karte. Die Teilnehmer an diesen wollen der 900. Aufführung betreiben. Die Volkshochschüler besuchen den Volksabend und laden dazu ihre Angehörigen und Bekannten ein.
Volkshochschule

Danksagung

Für die Beweise von Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, Enkelsohnes und Nissen

Richard Kaluza

sagen hierdurch allen ein herzliches „Gott vergelte“. Herzlichen Dank besonders dem hochw. Herrn Pfarrer Loch für die an Hersen gehende trostreiche Grabrede, den Herren Lehrern und den Schülern der gewerblichen Fortbildungsschule und allen, welche dem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben.
Sohrau O.-S., den 12. März 1920

Im Namen der Hinterbliebenen:
verw. Justine Kaluza
als Mutter.

Der geehrten Damenwelt von Sohrau und Umgegend zur geill. Kenntnis, daß ich am Sonntag, den 14. d. M., meine

Modellhut-Ausstellung

eröffne. Zur Besichtigung derselben lade ich die Damen höflichst ein.

Mit vorzüglicher
Hochachtung

Vera Sollorz.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 16. März 1920,
vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau O.S. (Versammlung im Schindler'schen Gasthause)

1 dunklen Herrenschreibtisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 12. März 1920.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Katholischer Gefellenverein.

Sonntag den 14. März, abends 8 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale Sollorz.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Der Briefschreiber wird ersucht, uns in Zukunft mit seinen schmutzigen Briefen zu verschonen und Personen, die zu uns in gar keinem Verhältnis stehen, unbefähigt zu lassen. Vor allen Dingen möchte der Briefschreiber den Mut haben, seinen eigenen Namen herzugeben und nicht christlicher Leute Namen zu mißbrauchen. Der Abfender ist erkannt und wird im Wiederholungsfall Strafantrag gegen ihn gestellt werden.
V. C. A. K.

Zwei Kontrakt-Arbeiterfamilien

finden zum 1. April hier Aufnahme. Kubhaltung gestattet.

Dominikum Gardawitz.

Einige Rollen Nähgarn

auch für Schuhmacherzwecke, hat abzugeben

Georg Hadrasczek,
Oberstraße Nr. 111.

Einen Posten Herrenstoffe

prima Qualität, nebst Futterstoffen hat abzugeben

Gregor Oppawsky, Breitestraße.

Habe einen Posten

Gold

abzugeben, event. gegen Waren einzutauschen.

Herbert Preiss.

Der 4. Volks-Abend der Volkshochschule

findet Montag, den 15. März, im Lichtspielhaus statt.

Sechs wissenschaftliche von der Filmprüfungsstelle geprüfte Filme, die ebenso lehrreich wie interessant sind, geben über die Kolumbus.

Die erste Vorführung für Kinder findet um 500 nachmittags, die zweite und dritte für Erwachsene um 700 b. ab. 900 statt.

Jedermann ist herzlich willkommen.

In den Pausen musikalische Unterhaltung.

Für Ordnung der nicht geringen Unkosten wird von Kindern eine Eintrittsgebühr von 0,50 Mark, von Erwachsenen eine solche von 1,00 Mark erhoben werden.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend zur Kenntnis, daß ich am Montag, den 15. März, in Sohrau Holzstraße 132 eine

Medizinal-Drogerie

eröffne.

Führe sämtliche ins Drogeriefach schlagende Artikel, wie mediz. und technische Drogen, Verbandstoffe, Artikel zur Krankenpflege, Kinder-Nähr- und Kräftigungsmittel, Artikel zur Haut-, Haar- und Zahnpflege, Artikel zur Wäsche und für den Haushalt, Farben, Lacke, Firnisse, Pinsel u. a. m.

Durch langjährige Praxis und Tätigkeit in erstklassigen Spezialgeschäften werde ich stets bemüht sein, meine werthe Kundenschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

Ich bitte um gütigen Zuspruch und zeichne

hochachtungsvoll

Josef Kasprowski.

Erben gesucht!

Am 6. 7. 1855 ist in Sohrau O/S. die

Arbeiterin Anna Agnes Freitag

geboren. Sie ist kürzlich in Löbau Sa. ledig und kinderlos verstorben unter Hinterlassung eines kleinen Vermögens. Deren Erben werden gesucht. Bis 2. II. 1909 soll ein Kutscher Friedrich Freitag in Sohrau gewohnt haben. Ist derselbe identisch mit der Erblasserin?

Lokalrichter Richter Löbau i. Sa.

Lichtspielhaus Sohrau

Sonntag, den 14. März 1920:

Phantastisch!

Schaurig!

Die Erlösung des Raimundus.

Phantastisches, schaurig schönes Drama in 4 Akten von Johanna Lachmann.
Zeit: 1. und 2. Akt 15. Jahrhundert, 3. und 4. Akt Gegenwart.

Niemand veräume dies schöne Programm!

Ergreifende

Tragödie!

Frau'lein Barbier.

Entzückendes Lustspiel in 2 Akten.

Musikbegleitung: Klavier und Violine.

Anfang 1/2 6 Uhr, zweite Vorführung 8 Uhr

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet

Die Direktoren.

Sauerkraut

hat tonnenweise preiswert abzugeben

J. Pallowski.

Ein größerer Eiskasten und ein Hühnerstall

stehen zum Verkauf. „Hotel zur Post“.

Ein größeres oder kleineres

Wohnhaus

wird für sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter H. 100 an die Exped. d. Blattes.

1 Drei-Zimmer-Wohnung

wird sofort oder vom 1. Juli gesucht. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Reichenbergers Zahnateller

Sohrau O.-S., Ring Nr. 129.

Zahnziehen, Plomben, Stützähne, künstl. Zahnersatz. Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse. Reparaturen etc.



Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonntag, den 13. d. M., abends 8 Uhr:

Gefangs-Abend

im Hotel „Zur Post“.

Der Vorstand.

Zum Waschen und Plätten von Weißwäsche

empfehl ich bei sauberer Ausführung

Marie Gonsior,
Bahnhofstraße.

Gegen Einbruch

werden patentierte Schlossicherungen in jede Art von Schlössern eingebaut.

A. Ludwig,

Schlossmacher, Holzstraße 151.

H. Schleier, Sohrau

empfehl ich zum Abschluß

von

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchs-Diebstahl-Versicherungen.

Telephon Nr. 12. - Postcheckkonto Breslau 6180.